



Das Studium muss sich auf die Lernenden und Unternehmen ausrichten – nicht umgekehrt

Neues Wissen, neue Technologien, neue Anforderungen – Schweizer Firmen müssen sich kontinuierlich weiterentwickeln. Marktnahe Bildungsangebote sollten hier Unterstützung bieten, doch oft handelt es sich um 0815-Angebote. Das «Swiss Institute for Advanced Learning» (SIAL) geht bewusst einen anderen Weg.



Prof. Dr. Dr. Andrea Rögner
Co-Geschäftsführerin SIAL

Frau Rögner, Schweizer Unternehmen gelten als führend, wenn es um Innovationskraft und Agilität geht. Doch viele Betriebe geraten unter Druck. Wo sehen Sie zentrale Herausforderungen?

Das Kernproblem im aktuellen Bildungsmarkt liegt darin, dass viele Angebote oft aus Kostengründen schlichtweg «von der Stange» kommen. Dementsprechend fehlt es den bestehenden Konzepten an der nötigen Passgenauigkeit sowie an einem echten Unternehmensbezug, woraus folglich eine mangelnde Skalierbarkeit resultiert. Viele traditionelle Formate erweisen sich als zu wenig flexibel. Das bedeutet nicht, dass standardisierte Programme nicht zielführend sein können, sondern, dass wir heute in der Lage sind, Studienprogramme aufgrund von Leistungsvoraussetzungen zu einem sehr guten Preis anzupassen. Unserer Ansicht nach sollte sich das Studium auf die Lernenden und Unternehmen ausrichten – nicht umgekehrt.

Und wie setzen Sie dies bei SIAL konkret um und welche Kompetenzen stehen im Fokus?

Unsere Zusammenarbeit mit Unternehmen ist vielfältig gestaltet. Viele Betriebe schicken etwa ihre Mitarbeitenden zu uns, damit wir diese neutral beraten. Ein weiteres zentrales Anliegen ist die gezielte Kompetenzförderung, bei der wir aufzeigen, welche Möglichkeiten im Detail bestehen. Wieder andere Unternehmen möchten von uns eine umfassende und lückenlose «Academic Roadmap» erhalten, die sich von der klassischen Berufsbildung bis hin zum Doktorat erstreckt. Bei bestimmten Firmen wiederum entwickeln wir Führungspersonen weiter oder bauen auf Wunsch sogar eine komplette, massgeschneiderte «Corporate Academy» auf. Bei Bedarf können wir ein vollständiges «White Labeling» betreiben, sprich, das Bildungsangebot wird unter der Flagge des jeweiligen Unternehmens lanciert und betrieben. Die Frage, welche Kompetenzen heute primär gefragt sind, lässt sich übrigens kaum pauschal beantworten; das Ganze ist hochgradig interdisziplinär und es gibt unweigerlich Überschneidungen. Viele verwechseln dabei Hybrid und Online, das sind völlig andere Welten, wie auch die OECD in ihren Studien aufzeigt. Es bestehen massgebliche Unterschiede hinsichtlich Struktur, Kultur, Inhalt, Didaktik etc., sodass beispielsweise Online nicht nur abgefilmte Inhalte sein dürfen, da dann Vorteile der digitalen Bildung ungenutzt bleiben. Man weiss aus diversen Studien, dass identisch aufbereitete Inhalte für Online, Hybrid oder Präsenz das Lernen und den Kompetenzerwerb benachteiligen.

Wie unterstützt SIAL Firmen dabei, ihre wichtigste Ressource – die Mitarbeitenden – zu fördern und dadurch «ready» zu sein für heutige und künftige Challenges?

Man muss lösungsorientiert vorgehen, anstatt einfach nur eine gängige technologische Plattform aufzuschalten. Am Anfang steht daher immer ein fundiertes Beratungsgespräch: Wohin will die Firma, was sind die konkreten Bedürfnisse und wo liegen die individuellen Leistungspotenziale? Selbst bei unseren Standardangeboten lässt sich der Leistungsnachweis flexibel anpassen, indem wir gemeinsam mit den Dozierenden und Studierenden prüfen, welches Format optimal passt. Es bringt schliesslich nichts, jemandem eine hochwissenschaftliche Seminararbeit aufzuzwingen, wenn es in der Realität um die reine Praxis geht – somit setzen wir in solchen Fällen lieber auf eine konkrete Praxisarbeit. Ein Studium muss fordern, aber keineswegs überfordern. Wir arbeiten in der Konzeption auch nach dem Prinzip des Reverse Engineering und fragen uns: Welche früheren Bildungsangebote wurden wie genutzt? Was ist deren tatsächlicher Mehrwert und was soll am Ende konkret herauskommen? Es ist wichtig, wenn ein Unternehmen oder eine Bildungsinstitution das Ziel hat, «online» zu gehen und Lerninhalte online anbieten möchte, die Effektivität und Kosten im Auge zu behalten. Wir stellen daher unseren Interessenten und Kunden Checklisten kostenfrei zur Verfügung, um zu sehen, welche Entscheidungen zu treffen sind und wie diese die Kosten beeinflussen. Zudem bieten wir Unternehmen und Bildungsinstitutionen an, kostenfrei eine Probelektion auf Basis ihrer Ziele und Inhalte bei uns erstellen zu lassen, um sich von Qualität und Service überzeugen zu können.

Wie viel Zeit nimmt ein Projekt mit einem Unternehmen jeweils in Anspruch?

Die Spanne für die Umsetzung reicht von einer Woche bis hin zu einem Jahr, was stark von der jeweiligen Firma, dem Projektumfang sowie den damit verbundenen Zielen und Medien abhängt. Je nachdem, ob es sich um einen Universitäts- oder Hochschulabschluss oder ein Zertifikat handelt, dauert es ebenfalls unterschiedlich lang. Unsere Sparringspartner in den Firmen sind dabei sehr vielseitig und reichen von der Geschäftsleitung über das HR bis hin zum spezifischen Fachbereich. Oftmals werden die Konzepte der digitalen Bildung und des Onlinestudiums fälschlicherweise mit reiner Technologisierung verwechselt. Oft kommen Unternehmen mit einer Idee oder einem konkreten Projekt sowie einem Terminwunsch auf uns zu, den wir bisher immer realisieren konnten. Unser Ziel ist es dann, für die Unternehmen und Mitarbeitenden die bestmögliche, kostenbewusste und zielorientierte Lösung zu finden. Die digitale Bildung bietet mit ihrer Technologie und Didaktik fast unendliche Möglichkeiten, die jedoch sinnvoll und zielführend eingesetzt werden sollten. Der didaktische Ansatz, den wir im Online-Bereich in unseren Studienangeboten verfolgen, entspricht übrigens dem der renommierten Stanford University: Video und Text fungieren als klare Leitmedien, weitere Medien als Ergänzung (Quiz, Lernkarten, Podcast etc.). Es wird bei uns niemand allein gelassen, denn jeder Studierende erhält auf Wunsch persönliche Einzelbetreuung mit Fachdozierenden.

SIAL richtet sich mit seinem Angebot des umfassenden Onlinestudiums nicht nur an Firmen, sondern auch an Privatpersonen. Wo liegen für Studierende die grössten Vorteile?

Ein wesentlicher Vorteil liegt darin, dass alle Inhalte perfekt aufbereitet auf einer zentralen Plattform zur Verfügung stehen. Diese sind zudem anpassbar. Der Dozent fungiert dadurch nicht mehr als klassischer Frontallehrer, sondern wird zum begleitenden Coach. Ein weiterer Pluspunkt sind unsere fairen Studiengebühren, denn Bildung soll sowohl für Unternehmen als auch für das Individuum erschwinglich sein.



„Es wird bei uns niemand allein gelassen, denn jeder Studierende erhält auf Wunsch persönliche Einzelbetreuung mit Fachdozierenden.“

Dementsprechend bieten unsere Studiengänge inhaltlich oft mehr als andere Programme, sind im Vergleich jedoch spürbar günstiger. Zudem setzen wir stark auf die Kooperation mit anderen Institutionen. Daher tauschen wir uns auch regelmässig auf internationaler Ebene mit anderen Bildungsinstitutionen aus. Der Service ist ein weiterer Punkt: Online verlangt einen anderen Service für Kunden und andere Vorgaben, um das Optimum für Flexibilität und Ziele herauszuholen.

Wer sind die typischen Studierenden bei SIAL?

Diese gibt es bei uns schlichtweg nicht, da wir eine enorme Heterogenität verzeichnen. Wir begleiten die junge Einsteigerin genauso wie unseren bisher ältesten Doktoranden: einen 82-Jährigen, der zuvor seine Firma verkauft und sich mit dem Promotionsstudium schliesslich einen Lebensraum erfüllt hat. Es sind Menschen, die das tiefe Interesse eint, sich selbst und ihr Unternehmen proaktiv weiterzuentwickeln. Das ist an kein Alter gebunden. Wer den Austausch sucht, ist bei uns ebenfalls richtig: Ein Onlinestudium bedeutet bei uns keineswegs soziale Isolation, es gibt verschiedene Gefässe und interaktive Plattformen, über die sich die Lernenden vernetzen können.

Wie suchen Sie Ihre Dozierenden aus?

Fach- und Sozialkompetenz sind für uns das A und O. Da das digitale Lernen ganz eigene Dynamiken aufweist, durchlaufen unsere Lehrkräfte ein spezielles Training für Onlinedozierende. Neue Kolleginnen und Kollegen nehmen wir zudem intensiv an die Hand und unterstützen sie im Rahmen eines strukturierten Mentorings. Sie alle müssen in der Lage sein, Wissen modern zu vermitteln und die geforderte Mentoringrolle authentisch einzunehmen. Daher ist es erforderlich, dass sie mit einem Bein fest in der Praxis stehen oder regelmässig Projekte mit der Wirtschaft realisieren, um deren Dynamiken und den Transfer zwischen Forschung und Lehre wirklich zu verstehen. Im Doktorat wiederum braucht es die perfekte Symbiose aus Praxis und Forschung.

Und wie setzen Sie die Schwerpunkte für die Studieninhalte – wie bleibt man als Bildungsinstitution «am Puls der Zeit»?

Das gelingt uns vor allem dadurch, dass wir einen gezielten und intensiven Austausch mit der Wirtschaft pflegen. Zudem stehen auch unsere Studierenden im ständigen Dialog mit den Unternehmen, und wir arbeiten eng mit Verbänden sowie Akteuren aus der angewandten Forschung zusammen. Wir analysieren kontinuierlich, welche Metakompetenzen in

Zukunft wichtig werden und wohin sich die Bildung entwickelt – an diesen Diskursen sind wir aktiv beteiligt. Dass wir damit richtig liegen, zeigt sich auch darin, dass das Konzept, wie es bei uns angewendet wird, den renommierten E-Learning-Award gewonnen hat. Diesen hohen Anspruch prüfen wir auch bei Produkten für Unternehmen permanent. Fachlich können relevante Themen ebenso direkt durch den Austausch mit Studierenden und Dozierenden an uns herangetragen und folglich direkt im Curriculum verankert werden. Und bei unseren Dozierenden setzen wir auf erfahrene Profis.

Welche Trends sehen Sie in Ihrer Branche am Horizont – und wie bereitet sich Sial auf diese Entwicklungen vor?

Aktuell wird überall von digitaler Bildung gesprochen. Der tatsächliche Trend geht jedoch ganz klar in Richtung adaptives und immersives Lernen. In der breiten Umsetzung hapert es in der Praxis allerdings verständlicherweise oft noch beträchtlich, da vielen die Erfahrungswerte und Kompetenzen fehlen. Diese Entwicklung wird massiv von künstlicher Intelligenz (KI) unterstützt werden. Die Technologie darf jedoch nie Selbstzweck sein, sondern bleibt ein wichtiges Hilfsmittel und ein Medium. Es gibt bereits heute zukunftsweisende Trends, an denen wir im Rahmen konkreter Projekte aktiv mitarbeiten. Die Bildungsrevolution ist somit längst im Gange, und man muss zwingend auf dem neuesten Stand bleiben – erzwingen lässt sich dabei jedoch nichts. Daher bieten wir anderen Bildungsinstitutionen und Unternehmen Beratung und Unterstützung in vielfältiger Weise an.

Über

Das Swiss Institute for Advanced Learning SIAL vereint akademische, praxisorientierte Hochschulabschlüsse und Abschlüsse der höheren Berufsbildung unter einem zukunftsweisenden Bildungsmodell. Studierende und Unternehmen profitieren von einem flexiblen, lebenslangen Studienangebot, das sich nahtlos an individuelle Lebens- und Berufssituationen anpasst. Durch die gezielte Kombination der Vorteile von Online und Präsenz bleiben im reinen Online-Angebot des SIAL persönlicher Austausch, Praxisnähe und Vernetzung erhalten.

SIAL

Swiss Institute for
Advanced Learning

